

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

27. Jahrgang / Nr. 24

Montag, 24. Januar 1944

Moskau bekennt offen seine Vorbereitungen zum Kriege

Bolschewist Stjerkakow rühmt 20jährige Aufrüstungen

Kl. Stockholm, 24. Januar (LZ-Drahtbericht). Die allgemein erwartete Rede Stalins zum 20. Todestag Lenins ist unterblieben. Bei der großen Gedächtnisveranstaltung für Lenin sprach an Stelle Stalins das Mitglied des Zentral-Komitees der Kommunistischen Partei, Stjerkakow, der an ein Wort Lenins kurz vor dessen Tod anknüpfte, daß der kommende Krieg grausam und unbarmherzig sein werde. Stjerkakow sagte, die Sowjetunion habe sich dieses Wort tief eingepreßt und habe sich intensiv auf die bevorstehende große Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Welt vorbereitet; ein sehr vielsagendes Bekenntnis. Unter rücksichtsloser Auswertung der menschlichen Arbeitskraft und der materiellen Reserven sei es gelungen, die Sowjetunion in zwanzig Jahren zu einer führenden Industriemacht emporzuheben. Im Laufe dieses Krieges sei

niemals Waffen- oder Munitionsmangel eingetreten. Noch sei man aber lange nicht am Ende der Entwicklung angelangt. Stjerkakow verlangte weitere gigantische Anstrengungen zur Vervollständigung der Rüstung. Von den Deutschen sagte er, daß sie ein sehr harter Gegner seien. Die deutsche Wehrmacht stehe unerschüttert da und man dürfe nicht damit rechnen, daß sie zusammenstürzen könnte. Stjerkakow ließ deutlich durchblicken, daß die bolschewistische Armee nur einen ernstzunehmenden Gegner besitze — die deutsche Wehrmacht. Es war bemerkenswert, daß der offizielle Parteiredner den Einsatz der Anglo-Amerikaner im Kriege überhaupt nicht erwähnte. Seine ganze Rede sollte den Eindruck erwecken, als ob es in der Welt nur den deutsch-sowjetischen Krieg gebe, von dessen Ausgang das Schicksal der Welt abhängt.



Deutsche Künstler und die  In Breslau wurde kürzlich eine Kunstausstellung eröffnet, die in mehr als 500 Gemälden, Zeichnungen und Plastiken einen Überblick über den Kampf und die Ziele der  gibt. — „Kameraden“ von Theodor Körner.

Eine bolschewistische Kampfgruppe aufgerieben

Berlin, 23. Januar. Am Nordabschnitt der Ostfront kam es am Sonnabend besonders südwestlich Leningrad und nördlich des Ilmensees wieder zu schweren Abwehrkämpfen, in denen unsere Truppen die erneuten feindlichen Durchbruchversuche zum Scheitern brachten. Wesentlich schwächer dagegen waren die Angriffe der Sowjets in dem Wald- und Seengebiet nördlich Nowel. Hier erreichte der feindliche Kräfteinsatz nur einen Bruchteil des vortägigen. Eine Kampfgruppe von etwa 500 Bolschewisten geriet in das zusammengefaßte Feuer unserer Artillerie und wurde bis auf geringe Reste vernichtet.

teter Dinge wieder auf ihre Ausgangsstellungen zurückgehen mußten. Erneute feindliche Bereitstellungen wurden von unserer Artillerie unter Feuer genommen und zerschlagen, so daß die Sowjets in den Nachmittagsstunden nicht mehr zum Angriff antraten.

Besonders schwer waren die Kämpfe im Raum zwischen Pripiet und Beresina, wo sich der feindliche Druck an verschiedenen Abschnitten wesentlich verstärkte. Die Sowjets unternahmen nach Heranführung frischer Kräfte an verschiedenen Stellen erneut den Versuch, unsere Front zu durchbrechen; an einem Abschnitt griffen sie fünfmal hintereinander bis zu Regimentsstärke an, wurden jedoch von unseren Grenadiern immer wieder zurückgeschlagen. Wo es dem Feind unter schweren Opfern einmal gelungen war, in die deutschen Stellungen einzudringen, wurde er im Gegenstoß wieder geworfen.

Kindertransporter auf Mine gelaufen

Rom, 23. Januar. Eine unter sowjetischer Flagge fahrende Schiff mit 750 italienischen Kindern im Alter von fünf bis fünfzehn Jahren an Bord, die über Iran in die Sowjetunion verschleppt werden sollten, ist nach einer Meldung des römischen Rundfunks vor Port Said auf eine der von den Engländern zur Verteidigung des Suezkanals ausgelegte Mine gelaufen. Wieviel Kinder dabei ums Leben kamen, ist bisher noch nicht bekannt geworden.

An anderen Kampfabschnitten machten die Sowjets den Versuch, einige inzwischengleichfalls abgeriegelte Einbruchstellen aus den Vorjahren zu erweitern. Obgleich sie zu diesem Zweck stärkere Kräfte einsetzten, konnten sie an keiner Stelle einen Erfolg erzielen. Während diese Kämpfe noch ausgetragen wurden, hatte der Feind neue Bereitstellungen zusammengezogen, um diese, sobald sich irgendwo ein Erfolg abzeichnen sollte, in den Kampf zu werfen. Unsere Artillerie zerschlug jedoch diese Bereitstellungen durch zusammengefaßte Feuerstöße.

Abwehr gegen die feindliche Landung in Nettuno

Berlin, 23. Januar. Am Sonnabend rannten die englischen und nordamerikanischen Divi-



Castellorte erneut an. Besonders heftige Kämpfe entbrannten um den Colle Salvatico, südlich Castellorte, der mehrmals seinen Besitzer wechselte. Die schweren Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Auch an der Einmündung des Garl in den Liri wiederholte der Feind seine Vorstöße mehrfach in Bataillonsstärke. Sämtliche Angriffe wurden unter blutigen Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen und dabei Gefangene eingebracht. Besonders wirksam war die Unterstützung durch die eigene Artillerie und das Feuer unserer Werfer, die auch zahlreiches feindliches Pioniergerät beim Übersetzen über den Fluß vernichteten. Im Berggelände bei San Elia lebte die Gefechts-tätigkeit wieder auf. Mehrfache feindliche Vorstöße bis zu Kompaniestärke wurden blutig abgewiesen. In den frühen Morgenstunden des Sonnabends landete der Feind an der Küste des Tyrrhenischen Meeres westlich Littoria. Er konnte unter dem Schutz der schweren Schiffsartillerie und starker Jagdfliegerverbände den Hafen besetzen und einen kleinen Brückenkopf bilden. Nettuno liegt rund 50 km südlich Rom. Die Abwehrmaßnahmen gegen den eingedrungenen Feind sind im Gange.

Im südlichen Abschnitt der Ostfront kam es abgesehen vom etwas verstärktem feindlichen Druck im Raum von Kirowograd — nur nordöstlich Kertsch zu regerer Kampf-tätigkeit. Hier unternahmen die Sowjets mehrere Vorstöße in Zug- und Kompaniestärke sowie schließlich einen Angriff mit etwa zwei Bataillonen. In dem sofort einsetzenden deutschen Abwehrfeuer erlitten die Angreifer jedoch so schwere Verluste, daß sie unverricht-

Großer Erfolg unseres Luftangriffs auf London

Berlin, 23. Januar. Starke Verbände der deutschen Luftwaffe griffen, wie bereits im Wehrmachtbericht vom 22. Januar gemeldet, in der Nacht zum Sonnabend in mehreren Wellen London an. Der Angriff der ersten Welle erfolgte am Freitag kurz nach 21 Uhr bei wolkenlosem Wetter. Unsere Flieger konnten das Zentrum von London und den Themse-Bogen gut ausmachen, so daß die Masse der Bomben in den Zielräumen lag. Schon während dieser Angriffe konnten die Besatzungen unserer Kampfflugzeuge das Entstehen von zahlreichen Großbränden beobachten. In der zweiten Nachthälfte setzten weitere starke Verbände der deutschen Luftwaffe die Angriffe gegen London fort. Durch Abwurf von Bomben schweren Kalibers und einer großen Menge von Brandbomben verstärkten sie die Wirkung der ersten Angriffe. Trotz verstärkter feindlicher Abwehr durch Nachtjäger und starker Flak sowie Scheinwerfertätigkeit ließen sich die deutschen Flugzeuge nicht von ihren Zielen abbringen. Ein deutscher Verbandsführer überflog während der Angriffe London in geringer Höhe und bestätigte die planmäßige Durchführung und den Erfolg der Angriffe.



In guter Obhut Die fast allen Besuchern des Berliner Zoos bekannte Schimpansen Owa und Bumba und das Orang-Utan-Kind Muschi, sind nach der Zerstörung eines Teiles des Berliner Zoos durch britisch-amerikanische Terrorbomber jetzt bei einem Berliner Tierfreund untergebracht. Einer der Schimpansen, der sich hier wie „zu Hause“ fühlt. Er gibt der neuen Herrin, wenn auch offenbar noch ungern, etwas von seinem Frühstück ab. (Atlantio-Jacques, Z.)

Schwedische Dokumente gestohlen

Stockholm, 23. Januar. Ein polnischer Flüchtling wurde, wie „Svenska Dagbladet“ meldet, dieser Tage verhaftet, weil er bei einem Diebstahl in einem Hotel u. a. einem schwedischen Leutnant gehörenden Offizierskoffer gestohlen hatte, der geheime schwedische Militärdokumente enthielt. Die Dokumente sind nach „Svenska Dagbladet“ von großer Bedeutung. Der Verhaftete, des Diebstahls überführte polnische Flüchtling erklärte, daß er die Geheim-papiere nicht behalten, sondern sie zusammen mit dem leeren Koffer auf einem Stockholmer Friedhof gelassen habe. Auf dem Friedhof habe man jedoch nur den aufgebrochenen, völlig geleerten Koffer gefunden.

Sturm aus Asiens Steppe

Von Johannes Moeller

Am 6. Mai 1941 rief Stalin den Abiturienten der Sowjet-Militärakademie zu: „Unsere ruhmreiche Armee muß jeden Tag darauf gefaßt sein, gegen das faschistische Deutschland zu kämpfen, und zwar auf feindlichem Boden... Wir werden bis zum Letzten gegen Deutschland kämpfen!“ Im August 1939 hatte derselbe Stalin mit Deutschland einen noch immer gültigen „Nichtangriffspakt“ geschlossen. Wieder zwei Monate später, elf Tage nach dem 22. Juni 1941, an dem die deutsche Armee den Marsch nach Osten angetreten hatte, um die aus der östlichen Steppe drohende Gefahr vom europäischen Boden abzuwenden, gab Stalin in einer Rede die offene Erklärung für das, was er mit jenem Pakt bezweckt hatte: „Was gewann die Sowjetunion durch ihn?“, so fragte er und antwortete selbst: „Wir hatten ein-einhalb Jahre Ruhe, uns vorzubereiten.“ In gerader Linie war Stalin den Weg gegangen, für den die Zeitung „Na Strashu“ am 25. Februar 1940 die Worte geprägt hatte: „Stalins Schwur nach Lenins Tode war der Schwur des ganzen Sowjetvolkes, das sich die Aufgabe gestellt hat, eine Armee der Weltrevolution zu schaffen; das Volk hat, ohne seine Kraft zu schonen, diesen Schwur erfüllt.“ Mit Stalins Worten vom 3. Juli 1941 fiel der Schleier, mit dem der Kream seine Pläne gegen die Welt verhüllt hatte. Europas schwerste Stunde war gekommen. Europa hat seitdem gelernt, was diese Gefahr aus dem Osten bedeutet, aber nicht viele wissen, wie sie entstand, wie planmäßig der rote Koloß seit 1917 seinen Weg bis zu diesem Kriege zurückgelegt hat, der die zweite Etappe der von Lenin angeknüpften Weltrevolution bilden sollte. Deshalb ist der Versuch dankenswert, jene erste Etappe in einer knappen historischen Darstellung zusammenzufassen und die Methoden und Kräfte zu untersuchen, mit denen der Kream seinen heimlichen Kampf geführt hat. Der Verfasser des Buches „Der Steppensturm“ (Hans Jahn: Der Steppensturm. Der jüdisch-bolschewistische Imperialismus. Dresden 1944, Franz Müller-Verlag, 387 Seiten, Oktav, Geb. 6,80 RM), einer der besten Kenner der Moskauer Weltzerstörung, gibt zum erstenmal in dieser Form eine zusammenhängende Geschichte dieses fünfund-zwanzigjährigen Krieges im Dunkeln. Von jenem ersten roten Angriff gegen das desorganisierte Nachkriegseuropa von 1917/18 bis zu dem Ausbruch des Gewitters im Juni 1941 werden alle Stationen abgeschrieben, wird, unter Zugrundelegung des wissenschaftlichen Quellenmaterials, einem großen Leserkreis die Möglichkeit geschaffen, die historischen Voraussetzungen und Bedingungen des tobenden europäischen Lebenskampfes übersichtlich kennen zu lernen.

„Nüchterne Tatsachen“

Genf, 23. Januar. Zum Schicksal der von den Sowjets verschleppten Polen und Balten erscheinen neue Zuschriften im „Manchester Guardian“. So schreibt die dem nordamerikanischen Roten Kreuz angehörende Eleanor Ritchie Nalle, sie wisse aus persönlichen Unterredungen, die sie mit Menschen hatte, die, aus Sowjetrußlands weiten isolierten Bezirken“ herauskamen, daß die Leiden der über 600.000 Polen und 150.000 verschleppten Balten keineswegs Propagandaberichte seien, sondern „nüchterne Tatsachen“.

Tapfere Verteidigung des Stützpunktes

Berlin, 19. Januar. Nach einem schweren Feuerüberfall mit Artillerie aller Kaliber, Pakgeschützen und Granatwerfern versuchten die

Das Geschenk aus Papier



Zeichnung: Roha

„Wollen Euer Gnaden so gut sein und den Stempel Eurer Kultur darauf drücken!“

Wegen nach Europa; das durch den Krieg zerstörte Polen, das zusammengebrochene Deutschland und das aus der Gemeinschaft mit der österreichischen Kaisermacht gelöste kleine Ungarn sollen die Wegstapfen des Weltumsturzes nach Westen bilden. Europa ist zwar durch den Weltkrieg auseinandergebrochen, aber dieses erste Mal gelingt es den Abwehrkräften der bedrängten Völker, den Bolschewismus hinter die Grenzen seines Entstehungslandes zurückzuwerfen. Die Macht ergreifung des Nationalsozialismus errichtete später einen starken Wall gegen den Sturm aus der asiatischen Steppe.

Zugleich aber beginnt das zweite große Kapitel des bolschewistischen Kampfes gegen Europa. Nachdem der Versuch schneller Überwindung der Grenzländer mißlungen ist, beginnt der Krellen den „diplomatischen“ Kampf gegen die nunmehr zum Hauptfeind gewordene neue Großmacht Deutschland. Die bolschewistische Führung setzt sich zum Ziel, die ihr in Nationalsozialismus und Faschismus entgegengetretene Verkörperung der gesunden Kräfte Europas unter allen Umständen zu besitzigen, und schlägt dazu den Weg der „Außenpolitik“ ein. Mit der Annäherung an die westlichen Demokratien wird die Agitation der Komintern in allen Staaten Europas verbunden. Stalins „Generallinie“ wird zur Grundlage des sowjetrussischen Lebens, die alte Entente mit Frankreich und England lebt wieder auf, die USA erkennen Stalins Regierungssystem an, die Tschechoslowakei wird durch ein Bündnis, Frankreich durch einen Militärpakt an Moskau geknüpft, die baltischen Länder und Polen werden in die „diplomatische“ Intrige einbezogen; mit ihrem Eintritt in den Völkerbund wird die Sowjetunion in Genf, London und Paris tonangebend, mit einem Wort: die außenpolitische Aktion wird das gegebene Mittel zur Bolschewisierung zunächst Europas, später der Welt. Schon wenige Jahre später erfolgt die erste große Kraftprobe, der Vorstoß nach Spanien, der eigentlich nach dem Herzen Europas zielt. Dabei kommt es erstmalig zur Hilfeleistung der westlichen Demokratien für Moskau: die klaren Umriss der späteren pluto-kommunistischen, jüdisch-imperialistischen Weltfront zeichnen sich ab, Moskau erkennt, daß sein Sieg nur über das Kraftzentrum Berlin-Rom-Tokio führen kann. Die fortschreitende Bolschewisierung Chinas stärkt den fernöstlichen Arm des Kremles. Seit der Besetzung der entmilitarisierten Zone durch die deutsche Wehrmacht fordert Moskau immer eindeutiger den europäischen Krieg gegen Deutschland, bei der Lösung der österreichischen wie auch der sudetendeutschen Frage rüstet der Krellen bereits zum Sprung nach Westen. Der Völkerbund, die Keimzelle der Koalition der Demokratie mit dem Bolschewismus, wird das Forum der russischen Forderungen. Der neue Demokratismus wird zur außenpolitischen Rückendeckung schnellerer Bolschewi-

Säuberung zurückeroberter Gebiete bei Shaschkoff

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Während im Raum von Kirowograd die Kampftätigkeit etwas auflebte, beschränkte sich der Feind im übrigen Südtell der Ostfront auf örtliche Unternehmungen, die erfolglos blieben. Im Gebiet von Shaschkoff wurden bei der Säuberung zurückeroberter Gebiete in der Zeit vom 18. bis 22. Januar über 1000 Gefangene eingebracht, 45 Panzer, 57 Geschütze sowie zahlreiche sonstige Waffen erbeutet oder vernichtet. Zwischen Pripjet und Beresina geht die Abwehrschlacht mit steigender Heftigkeit weiter. Erneute Durchbruchversuche der Bolschewisten wurden in schweren wechselvollen Kämpfen unter besonders wirksamer Unterstützung durch unsere Artillerie vereitelt, einige Einbrüche abgeregelt. Auch nördlich des I m e n s e s setzten die Sowjets ihre Angriffe mit starken Kräften fort. Sie wurden unter hohen Verlusten für den Feind abgewehrt, um eine Finbruchsstelle wird noch erbittert gekämpft. Südwestlich Leningrad

verfehlten unsere Truppen in harten Kämpfen auch gestern alle Durchbruchversuche der Bolschewisten und schossen 20 feindliche Panzer ab.

Im Westabschnitt der süditalienischen Front griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung erneut unsere Höhenstellungen an. Er wurde unter hohen Verlusten abgewiesen. Feindliche Übersetzversuche über den Gari brachen im zusammengefaßten Feuer unserer Artillerie zusammen, 500 Gefangene wurden eingebracht. In den Morgenstunden des 22. Januar landeten britisch-nordamerikanische Truppen beiderseits Nettuno an der Küste des Tyrrhenischen Meeres. Die Gegenmaßnahmen laufen. Die Luftwaffe bekämpfte die feindliche Landungsflotte mit gutem Erfolg.

Die Luftwaffe versenkte vier große Landungsschiffe von insgesamt 12 000 BRT und beschädigte acht größere Einheiten und mehrere Landungsboote schwer. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden im italienischen Raum 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Dank des Gauleiters für die Arbeit des VDA.

Posen, 24. Januar. (Eigener Bericht unseres Vertreters.) Die volkspolitische Reichsdienstbesprechung des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland (VDA) erreichte am Sonntag nachmittag ihren Höhepunkt mit einer Kundgebung in der Aula des Gauschulungshauses, auf der Gauleiter und Reichsstatthalter Arthur Greiser sowie der Präsident des VDA, Obergruppenführer Lorenz, sprachen. Der Kundgebung wohnten die führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht bei. Der Gauleiter brachte zu Beginn seiner Ausführungen den Dank und die tiefe Verbundenheit unseres Gaus mit dem VDA zum Ausdruck, der jahrzehntelang vor diesem Kriege die Volksgruppen betreut habe, die heute in unserem Gau leben und die Bollwerk unseres Deutschtums und unserer Aufbauarbeit darstellen. Nach diesen Dankesworten gab der Gauleiter seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, dem Präsidenten des VDA, Obergruppenführer Lorenz, das ihm zum „Tag der Freiheit“ 1943 verliehene Ehrenzeichen des Reichsaues Wartheland für Verdienste im Volkstumskampf überreichen zu können. Der Gauleiter würdigte dann die vielseitige Hilfe, die unser Gau immer wieder von seiten des VDA erfahren haben. Mit großer Dankbarkeit sprach er besonders über das im Jahre 1941 ins Leben gerufene Patenschaftswerk. Die Hilfe des VDA durch das Patenschaftswerk sei so groß und einmalig gewesen, daß ohne dieses Werk der heutige Entwicklungsstand nicht so schnell hätte erreicht werden können. In bezug auf die Volkstumsarbeit unseres Gaus habe der VDA darüber hinaus eine ungemein wichtige Aufgabe zu erfüllen, indem er mit dazu beitrage, das ganze deutsche Volk auf die Bedeutung und die Grundsätze unserer Volkstumpolitik hinzuweisen. Der Gauleiter umriß dann in großen Zügen die Zielsetzung unseres Volkstumskampfes. Volkstumskampf sei aber nicht eine Angelegenheit der Führungskräfte, sondern der breiten Masse. Er müsse durch die Schulungsarbeit der NSDAP zu einer Aufgabe des ganzen Volkes gemacht werden, wobei die Erfahrungsgrundsätze, die sich in unserem Gau als richtig erwiesen hatten, zur allgemeinen politischen Kenntnis des Volkes gebracht werden müßten. Der Gauleiter schloß seine immer wieder von Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem er-

neuten Bekenntnis, daß wir als Pioniere des Ostens uns jederzeit der Kritik der Frontsoldaten unterstellen werden, die einst diesen Raum besiedeln sollen.

Der Präsident des VDA, Obergruppenführer Lorenz, umriß nach seinem Dank für die verliehene Auszeichnung im einzelnen die Kriegsaufgabe des VDA. Sie bestehe in erster Linie im Einsatz aller Kräfte für die Festigung des deutschen Volkstums in den völkisch gefährdeten Gebieten, und zwar sowohl innerhalb der Grenzen des Reiches als auch im Rahmen der kriegsbedingten Möglichkeiten vor seinen Toren. In diesem Zusammenhang gewinne die Patenschaftsarbeit eine erhöhte Bedeutung. Er hob hierbei besonders hervor, daß es gelungen sei, eine Million Menschen aus dem Altreichgebiet zu einem freiwilligen kurzfristigen Einsatz in den neuen Ostgebieten zu gewinnen, um hier am Aufbau mitzuarbeiten. Als weitere Aufgabe des VDA bezeichnete Obergruppenführer Lorenz die Betreuung der Rußlanddeutschen, die trotz bolschewistischen Druckes ihre deutsche Art bewahrt hätten und nunmehr zu neuem Einsatz sich auf dem Wege ins Reich befänden, sie innerlich in unsere Volksgemeinschaft aufzunehmen und sie entsprechend ihren Fähigkeiten beruflich einzusetzen. Den jungen Menschen dieser Volksgruppe das Erlebnis des Reiches zu vermitteln, sei eine der größten Aufgaben, die den verantwortlichen Stellen der Menschenformung und Menschenführung gestellt sei. Der Sieg werde durch Waffen erfochten, durch die Kraft des Volkstums aber erhalten. So sei auch für das Jahr 1944, da es härteste Anforderungen an jeden einzelnen von uns stellen werde, die einzig verpflichtende Parole: Der Glaube an unseren Führer und an unser Volk.

Am Sonntagvormittag wurde die Arbeitsbesprechung von Obergruppenführer und Amtschef des VDA, Riman, mit einem eindrucksvollen Bericht über die Lage der einzelnen Volksgruppen eröffnet. Im Mittelpunkt der Vormittagssitzung stand der Vortrag des Volksgruppenführers Staatssekretär Karman (Preßburg), der in seinem überaus instruktiven, mit großem Beifall aufgenommenen Referat einen interessanten Einblick in die Entwicklung und den Stand der deutschen Volksgruppe in der Slowakei gab.

sierung Europas, der „große Stalin“, Rußlands Blutzar, wird in neuer Rolle zum „Väterchen“ aller Werktätigen der Welt. Zugleich erhebt die UdSSR den Anspruch, die Schutzmacht aller slawischen Staaten des Ostens und Südostens zu sein. Die contradictio in adjecto: „bolschewistischer Panlawismus“ wird zur grotesken Tatsache; auf dem Wege zur Weltrevolution sollen alle slawischen Völker Avantgarde und Kanonenfutter für Moskau sein.

Die Geschichte dieser Jahre und der folgenden erzählt der Verfasser, Hans Jahn, in sehr lebendiger, flüssiger Darstellung. Noch einmal breitet sich vor dem Leser die ganze tragische Komödie des großen Weltbetruges aus, wie ihn das sehend gewordene Auge heute erkennt. Auf knapp 350 Textseiten rollt dieser span-

nende Film einer Entwicklung ab, die die Generation dieses Krieges erlebt hat, ohne daß die meisten sie so, wie sie jetzt sichtbar ist, verstehen konnten. Darum ist ein Buch wie das Jahn'sche als Mittel der geistigen Kriegführung Deutschlands von großer Bedeutung, vor allem deshalb, weil es nicht nur die Tatsachen erzählt, sondern tief in die Zusammenhänge der verhängnisvollen Entwicklung hineinleuchtet. Sein roter Faden ist der Nachweis der Vorbereitung und Auslösung dieser furchtbarsten geschichtlichen Bedrohung Europas durch die führenden pluto-demokratisch-jüdisch-freimaurerischen Schichten Englands und der USA. Im Verein mit der jüdisch-bolschewistischen Terrorherrschaft des neuen Moskauer Imperialismus.

Päpstliche Residenz bombardiert

Rom, 23. Januar. Angelsächsische Bomber haben am Sonnabend von neuem zahlreiche kleinere Ortschaften in Mittelitalien mit Brand- und Sprengbomben belegt. Eine größere Anzahl von Bomben warfen die feindlichen Terrorflieger auf die bekannte, in der Nähe von Rom gelegene Sommerresidenz des Papstes, Castell Gandolfo. Die Stadt erlitt schwere Schäden.

Terrorangriffe auf Fischerboote

Rom, 23. Januar. Im Golf von Spezia griffen anglo-amerikanische Terrorflieger mehrere zum Fischfang ausgelaufene Fischerboote an. Die Flieger stießen aus großer Höhe tief auf das Meer nieder und belegten die Fischerboote mit Maschinengewehrfeuer. Ein Fischer wurde getötet, weitere fünf schwer verletzt. Deutsche Soldaten gelang es, die schwerverwundeten Fischer an Land zu bringen und in das nächstliegende Lazarett zu schaffen. Dieser neue barbarische Akt der anglo-amerikanischen Luftwaffe hat in der Bevölkerung des Küstengebietes von Spezia größte Empörung hervorgerufen.

Spion unschädlich gemacht

Tokio, 23. Januar. Dem Treiben eines australischen Spions wurde durch seine Gefangennahme in den Dschungeln Neu-Britanniens von den Japanern ein schnelles Ende bereitet. Langjähriger Dienst als Regierungsbeamter in Neu-Britanniens hatte dem Australier Murphy dieses Gebiet so vertraut gemacht, daß er nach besonderer Ausbildung in der Nachrichtenermittlung von den Anglo-Amerikanern zu Spionzwecken eingesetzt wurde. Man förderte ihn zunächst mit einem Flugzeug von Brisbane nach der Insel Trobriand und verfrachtete ihn in einem U-Boot nach Neu-Britanniens, wo er stümischer Nacht an der Südostküste an Land ging. Seine Hauptaufgabe sollte in der Übermittlung von Berichten über Ergebnisse anglo-amerikanischer Luftangriffe und der Bewegungen der japanischen Kräfte bestehen. Nur kurz Zeit jedoch konnte der Australier Informationen nach Australien übermitteln. Er wurde bald von den Japanern in einem Eingeborenenort entdeckt und gefangen genommen.

Der GPU-Mord an Smetona

Kauen, 23. Januar. Die führende litauische Tageszeitung „Ateitis“ kennzeichnet den Tod des früheren Staatspräsidenten von Litauen, des Vereinigten Staaten, Smetona, als einen eindeutigen Mord der GPU und schreibt dazu: Der ehemalige Staatspräsident Smetona war der größte Feind des Bolschewismus. Schon 1918 kämpfte er gegen ihn an. Als am 15. Juni 1940 die Bolschewisten durch Betrug und Gewalt Litauen besetzten, hat er energisch gegen diesen Überfall protestiert und zum Zeichen dieses Protestes Litauen verlassen. Dieses Verhalten war den Kriegsgewaltigen äußerst unangenehm, da er ihnen dadurch viele ihrer Pläne durchkreuzte. Von Deutschland begünstigt, hat Smetona nach den Vereinigten Staaten von wo er seine Stimme gegen das Unrecht des dem litauischen Volk durch den feigen Überfall der Bolschewisten angetan wurde, über der ganzen Welt erhob. Aber die Macht der GPU ist groß und erreicht ihre Opfer auch im Ausland. Derjenige, der die Grausamkeiten der Bolschewisten anprangert und sich nicht fügt, wird verfolgt und schließlich beseitigt. Dabei werden in erster Linie solche Personen liquidiert, die einen größeren Einfluß besitzen. So ermordeten sie den polnischen General Sikorski, und nun fiel ihren Terrormethoden auch Smetona zum Opfer.

Der Tag in Kürze

Stabschef der SA, Scheppmann setzte den vierjährigen Fronteinsatz zurückgekehrten SA-Gruppenführer Marnitz als Führer der Gruppe Nordmain ein.
Das kroatische Amtsblatt veröffentlicht das Gesetz über den Arbeitsdienst, der dadurch zu einer staatlichen Institution wird.
Wie der Badoglio-Rundfunk meldet, mußte Neapel infolge der seit einigen Wochen herrschenden Typhus-Epidemie jeglicher Post- und Eisenbahnverkehr eingestellt werden.
Auch Portugal sah sich genötigt, verschiedene Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Gebrauchs zu rationieren, insbesondere Öl, Zucker und Mehl. Mit der Rationierung der übrigen Lebensmittel ist in naher Zukunft zu rechnen.
Verlag und Druck: Lituanistik-Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt Grotz, Verleger: Wilhelm Mazel (z. Z. Wehrmacht) i. V. Bertold Bergmann, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Pfeiffer, Lituanistik. Für Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 2.

Jan von Werth

Ein Reiterroman v. Franz Herwig

(Nachdruck verboten)

Achtes Kapitel Nördlingen! Viktorial

Dort, wo Pont Neuf zu seinen graziösen Sprüngen über den rechten Seinearm ansetzt, ging in das Innere der Insel eine Gasse, die „Zum Himmelreich“ hieß. Diese Gasse war sehr still. Nur klang zu allen Tageszeiten in ihr das Geläut von Notre-Dame, von der heiligen Kapelle und vom Auferstehungskloster, dessen winziges Kirchlein jenseits der schwarzen und kalten Gassenfront lag, in einem reizenden, schattigen Garten, der sich bis zum Seinearm herabzog. Auf der Wassermauer saßen noch zwei reizende Pavillons, und die Nonnen, die abends für ein Plauderstündchen an den Fenstern dieser Pavillons Kollegium hielten, blickten über den flutenden Strom hinweg auf die Nordstadt von Paris.

Dieses freundlichen Blickes erfreuten sich die Nonnen an jedem Tag, eine Stunde vor Sonnenuntergang bis zum Ave-Maria-Läuten, und es gab manche unter ihnen, die in ihrem guten Herzen jene zwei bedauerten, die drüben hoch über die Gasse zwei winzige Zellen bewohnten, mit Eisenstäben vor den Fenstern, und die in den acht Monaten ihres Lebens im Kloster noch keinen Fuß in den Garten oder gar auf die schmalen Steinstufen zu den Pavillons gesetzt hatten. Aber was half das Bedauern? Der Herr Kardinal Richelieu hatte befohlen — nun also, er mußte seine Gründe haben.

Wer wußte überhaupt etwas Sicheres über die zwei? Eigentlich niemand. Sie wurden dreimal des Tages von zwei alten Nonnen durch einen verdeckten Gang in die Kapelle geführt, in der sie ihren verschlossenen Bestuhl hatten. Man ahnte also ihre Gegenwart nur. Einmal allerdings, als die große Kastanie blühte und mit ihren geschwungenen, kerzenbedeckten Zweigen im Maiwäde an die hohen Kapellenfenster geklopft hatte, war mitten in die Stille der Wandlung ein haltloses kindliches Weinen aus dem Bestuhl gedrungen. Aber dann hatte die Orgel eingesetzt, und man hatte nur noch diese Stimme gehört.

Jene zwei aber, die das hilflose Mitleid der Nonnen erregten, waren Marie-Anne und Griet.

„Sie ist sanft wie ein Engel und still wie eine Taube“, sagte die Oberin zu dem Kavallerier, der ungeduldig auf den Fliesen des Spechzimmers auf und ab ging.

„Und langsam wie eine Schnecke“, knurrte er.

„Sie wird sogleich hier sein, Herr Durante.“ Als sich Schritte der Tür näherten, warf Durante seinen Hut auf eine Bank. Die Oberin ließ Marie-Anne und Griet, mütterlich lächelnd, vorbel und ging lautlos aus dem Gemach.

„Ich bin erst gestern“, sagte Durante und verbeugte sich, „aus Italien zurückgekommen. Ich bin geillt, um nach Eurem Wohlfinden zu fragen.“

Marie-Anne sah ihn hilflos an und hielt sich fester an Griets Arm.

„Nehmt Platz, ich bitte Euch“, sagte sie leise. In ihrer Stimme hörte man das Herz klopfen.

„Darf ich hoffen, daß es Euch wohl geht?“ Marie-Anne stiegen die Tränen auf. Sie schüttelte heftig den Kopf.

„Herr Durante“, sagte Griet, „wie lange will der Herr Kardinal die Gräfin noch quälen?“

„Ah, du biet auch da? Übrigens, da ich dich sehe, erinnere ich mich, daß ich bei Mantua jenen Burschen traf, jenen —“

„Werth!“ rief Griet und hob die Hände.

„Ich glaube wohl, Werth. Er läßt sich jetzt Oberst nennen und hat ein Weib genommen. Eine Mantuaner Dame, wie man sagt.“

Marie-Anne umermte Griet; man wußte nicht, wollte sie Halt suchen oder Trost spenden. Durante sah gelassen zu Boden und fuhr dann fort:

„Übrigens ist die Frage, wie lange der Herr Kardinal die Gräfin noch quälen will, töricht. Ich weiß nicht, was mit dieser Frage gemeint ist. Denn ich bin der Ansicht, daß die Gräfin nach ihrem eigenen Wunsche hier wohnt?“

„Verstellt Euch nicht, Herr Durante, ich bitte Euch“, sagte Marie-Anne und sah ihn an. „Ihr wißt so gut, wie ich es weiß, daß ich hier gefangen bin, daß ich eingekerkert bin, daß ich schlimmer behandelt werde als eine Verbrecherin.“

„Wenn Ihr wirklich die Wahrheit redet, so steht es doch jederzeit bei Euch, eine standesgemäße Heirat zu machen, wie der Herr Richelieu, Euer Vormund, dem Ihr, verzeiht, mit Undank lobnt, Euch vorgeschlagen.“

„Schweig doch, ich bitte Euch“, rief die Gräfin. „Man soll mich freigeben. Man soll mich nach Deutschland oder Flandern reisen lassen.“

„Mitten hinein in die Kriegsfurie? Und denkt Ihr vom Herrn Staatskanzler, wenn er meint, daß er Euch solchen Gefahren aussetzen würde.“

„Dann will ich in den Staaten des Königs bleiben; ich will in ein Asyl mich verbergen, wo ich niemand störe.“

„Das habt Ihr hier.“

„Hier, wo ich —?“ Sie brach im Schluchzen aus.

„Ich werde den Arzt senden, den Leibarzt Seiner Eminenz.“

„Nein, nein!“ rief die Gräfin. „Fort von mir — hinaus.“

„Aber, ich bitte Euch — befehlt nur, um morgen hält die Kutsche des Herrn de Jusseu vor dem Kloster, und ich gebe Euch mein Wort, daß der Kardinal zu Eurer Hochzeit kommen wird.“

„Griet! Bring mich fort von diesem Maraschen!“

„Noch nicht“, sagte Durante und stand auf. „Der Mensch, von dem Ihr sprecht, ist Euer Freund.“ (Marie-Anne schlug die Hände vor dem Gesicht.) „Ist Euer Freund. Euer Freund war der Herr Kardinal bitten, Euch einen anderen Wohnort anzuweisen.“

„Wie?“

(Fortsetzung folgt)

Tag in Litzmannstadt

Die fehlende Fahrradlampe

Fahradgeschäfte sind durch die Kriegsverhältnisse heute nicht immer in der Lage, den Wünschen der Kunden nach Beleuchtungen und vor allem auch nach Glocken in dem erforderlichen Umfang zu entsprechen. Das Fehlen dieser beiden Artikel an den Fahrrädern führt häufig dazu, daß die Radfahrer von der Polizei in Strafe genommen werden, weil die Räder nicht den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung entsprechen. Nach einem Runderlaß des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei bedarf es des Nachweises der Zwangslage, aus der heraus gegen die Vorschriften verstoßen wurde, um in geeigneten Fällen den Betroffenen von einer Bestrafung zu befreien. Der Fahrradhandel kann dann, wenn es ihm nicht möglich ist, die benötigten Ersatzteile im Augenblick zu liefern, seinem Kunden dies bescheinigen. Durch eine derartige Maßnahme hilft der Kaufmann, seinen Kunden vor unverschuldbarer Bestrafung zu schützen.

Wohnungseinbrecher festgenommen.

In den Tagesstunden wurden aus einer Wohnung in der Fehrmannstraße Kleider, Wäsche und einige Gebrauchsgegenstände im Gesamtwert von 1000 RM entwendet. Zwei Tage später konnte der Pole Franciszek Stolaczek wegen Verdachts, diesen Einbruch verübt zu haben, festgenommen werden.

Rundfunk vom Montag

Reichsprogramm: 8-8.15 Zum Hören und Beleben: Kaiser Heinrich IV. 11-11.30 Kleines Konzert. 11.45-12.15 Klügelnde Kurzwelle. 15-16 Schöne Stimmen. Bekannte Instrumentalisten. 16-17 Unterhaltungsprogramm. 17.15-18.30 „Dies und das für euch zum Spaß“. 19.15-22 Für jeden etwas. Deutschlandsende: 17.15-18.30 Bach, Mozart, Haydn, Trunk, es spielt die Philharmonie des Generalgouvernements. 20.15-21 Liebeslieder und Serenaden von Bach, Haydn und Mozart. 21-22 Solisten- und Orchestermusik alter Meister.

Die kostbare Rasierklinge ein halbes Jahr zu benutzen

Wie man der Rasierklinge eine längere Lebensdauer geben könnte, ist eine Frage, die wie zahlreiche Anfragen an uns beweisen, stark interessiert. Die Wochenschrift „Das Reich“ bringt eine Betrachtung über dieses Thema, die wir zum Nutzen der Leser veröffentlichten, die die erwähnte Zeitung nicht bekommen oder den Artikel nicht gelesen haben.

Der Umgang mit dem eigenen Bart und der Rasierklinge erfordert zunächst einiges Nachdenken, sodann ein bißchen Fingerspitzengefühl. Gründliches Einseifen mit möglichst we-

Plakate, die zum Schweigen mahnen: Feind hört mit!

Über Nacht erschien an den Anschlagsäulen, Hauswänden und Zäunen, sowie in den Zeitungen der schwarze Umriß eines Mannes. Immer begegnet unser Blick jetzt soichem



(Aufn.: Atlantic)

schwarzen Mann. Die erste Vermutung, wir hätten es mit dem Konterfei des Kohlenklau zu tun, wurde bei genauem Hinsehen hinfällig. Der schwarze Mann war nicht der Kohlenklau.

chem Wasser, am besten mit Regenwasser, ist die erste Vorbedingung. Sofortiges Rasieren gegen den Strich ist nicht eben zur Schonung der Klinge wie des Gesichtes angetan. Die Klinge selbst ermüdet nach einer gewissen Zeit und erholt sich auch wieder. Wenn eine Klinge stumpf zu werden beginnt, empfiehlt es sich also, sie ein bis zwei Wochen ausruhen zu lassen.

Ein zweiter Wink: Der Schnitter auf dem Felde nimmt, wenn seine Sense stumpf zu werden droht, auch nicht gleich eine neue zur Hand, sondern bearbeitet die Sense mit dem Wetstein oder dengelt sie. Dasselbe — im verkleinerten Maßstab — empfiehlt sich auch hier. Beim Rasiermesser war es selbstverständlich, daß es vor Benutzung abgezogen wurde; man sollte dasselbe auch mit der Klinge tun. Es bedarf dazu nicht einmal eines Apparates, der Handballen genügt — und: einiges Fingerspitzengefühl. Wer seine Klinge sowohl am Abend wie vor der morgendlichen Rasur so behandelt, wird doppelt Gewinn davon haben. Daß die Klinge nach der Benutzung gründlich abgetrocknet werden muß, versteht sich von selbst.

Wer diese Ratschläge beachtet, wird seiner Klinge bereits zu einer beträchtlichen Lebensdauer verhelfen. Um sie jedoch ein halbes Jahr, wenn nicht länger, benutzen zu können, hat sich ein einfacher Trick bewährt: Man nehme ein auf der Innenseite gleichmäßig rundes Glas, an dessen Wand jedoch kein Staubteilchen haften darf; fülle es zu etwa einem Drittel mit lauwarmem Wasser; dann lege man bei schräger Haltung des Glases, etwa in dessen Mitte die Klinge an die innere Seitenwand an, und zwar so, daß das untere Ende zur Hälfte ins Wasser ragt; jetzt führe man die Klinge mit dem Zeigefinger unter Anwendung eines ganz leichten Druckes an der Glaswand etwa zwanzigmal hin und her, wobei sie einen Weg von 5 bis 6 cm zurückzulegen hat; nach zwanzigmaligem „Richtungswechsel“ drehe man die Klinge um und beginne die Prozedur von neuem.

Das dabei bestehende Fragezeichen machte ihn noch auffälliger. Bis die Lösung kam: Feind hört mit!

Tausende schwarze Männer lenken unsere Blicke auf sich. Ihre Fülle will besagen, daß der Feind zahllose Ohren hat, die alles aufschneiden, was ihm dienlich, uns aber schädlich sein kann. Das Urbild des schwarzen Mannes weilt in mancherlei Gestalt mitten unter uns und sammelt seine Wahrnehmungen, um sie als Waffe gegen uns und unser Land zu gebrauchen. Wir sehen ihn nicht und er ist für uns unfassbar. Er ist überall und nirgends und folgt uns — mir und dir — wie ein Schatten, um zu erkunden, ob nicht der oder jener im Gespräch ein Wort fallen läßt, das ihm wertvolle Aufschlüsse geben kann.

An diesen Mann wollen die Plakate jeden Augenblick erinnern. Sie wollen mahnen: Behalte dein Wissen für dich! Schwatze nicht! Feind hört mit! A. K.

Werbung für das deutsche Lied.

Im Rahmen der gauenigen Straßensammlung am Sonntag und Sonntag sangen rund 120 Sänger des der Kreisleitung zur Verfügung stehenden gemischten Chores am Sonntagvormittag am Deutschlandplatz, an der Straße der 8. Armee und an der Ostlandstraße bekannte deutsche Volkslieder. Musikdirektor Adolf Bautze hielt den Chor fest zusammen und brachte ihn zu schönen Leistungen, die von den sich schnell sammelnden Hörerscharen dankbar anerkannt wurden. Vor allem erstreckte sich diese Dankbarkeit auch auf die bereitgehaltenen Sammelbüchsen, die sich schnell füllten. So wurde ein doppelter Erfolg erzielt.

Taschendiebstahl.

Der 16jährige Pole Tadeusz Dombek wurde wegen Taschendiebstahls festgenommen. Der Festgenommene steht im dringenden Verdacht, an der Kasse eines hiesigen Kinos einem Besucher die Geldbörse entwendet zu haben. Dombek konnte später dabei ertappt werden, als er einem anderen Kinobesucher die Geldbörse entwenden wollte.

Fabrikeneinbruch.

Nachts wurden aus einer Fabrik in der Zietzenstraße Segeltuchstoffe in noch nicht genau festgestellter Menge entwendet.

Veranstaltungsplan der NSDAP in den Kreisen

- Kreis Litzmannstadt-Land**
24. 1.: Görnau-Stadt, Wirkheim-Stadt, Tuchingen Dienstbespr. 25. Wirkheim-Stadt, Zuchingen, u. Zellen- u. Blockbespr.; Tuchingen Zellen- u. Blockbespr.; Löwenstadt Geminnach. NSF. 20 Uhr; Lancelienstadt, Tuschin Dienstbespr. 26. 1.: Tuchingen Ardbespr. NSF. 27. 1.: Görnau-Land Dienstbespr.; Tuchingen Geminnach. NSF. 28. 1.: Beldow, Neusitzfeld, Löwenstadt, Andreshof, Königsbach Dienstbespr. 29. 1.: Strigkau Dienstbespr. 30. 1.: Kreisleitung 10.00 Morgenfeier. 31. 1.: Tuchingen Dienstbespr.; Löwenstadt Ardbespr. NSF. 18 Uhr.
- Kreis Schieratz**
24. 1.: Freibau-Süd 19.30 Zellenvers. Zelle 1, 2, 3 Freibau. 25. 1.: Schadek 17.00 Zellenvers. Zelle 04 in Kotlinki; Freibau-Nord 20.00 Schul. in Freibau. 26. 1.: Wehrburg 20.00 Schul. in Wehrburg. 27. 1.: Charlupia-Mala 17.00 Schul. in Charlupia-Mala; Schlötzu 19.00 Bespr. in Schlötzu. 28. 1.: Charlupia-Mala 10.00 und 17.00 Schul. in Charlupia-Mala; Schieratz 20.00 Dienstbespr. der Dienstl. in Schieratz; Scharhausen 19.00 Mitgliedvers. in Scharhausen. 29. 1.: Charlupia-Mala 18.00 Schul. in Charlupia-Mala. 30. 1.: Feiertag zum Tag der Machtergreifung in allen Ogs.; Freibau-Land: Tag u. Film in Opiesin und Stenschütze. 31. 1.: Bespr. in Wehrburg 9 Uhr.
- Kreis Turek**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel Sch. PL. D. H.; 17.00 Pricken Zellenab. Chiebow. 28. 1.: 17.00 Weib litz Zellenab. IV D. H.; 19.30 Turek Appell u. Sch. PL. D. H.; 30. 1.: 10.00 Turek Kulturfilm KdF. Kino; Kreis Feiertag aus Anlaß der Machtübernahme.
- Kreis Kalisch**
24. 1.: Schönort 20.00 Heimb. d. DFW.; Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 1, 3; Schrammhausen 15.00 Zellenbespr. Z. 1-3 Amtshaus; Schönort 20.00 Zellenab. Schule; Petersried 18.00 Sprabd. Parteil. u. Bornaag 19.00 KdF. Kapelle „Bock“. 25. 1.: Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Pruzich; Teichen 15.00 Dorfers. Senimirowice; Kalisch-Ost 20.00 Geminnach. Kreisbauamt; DAF. 17.00 Betriebsapp. Fa. Gode. 26. 1.: Schönort 17.00 Schulab. Treuensiegen 17.00 Zellenvers. Z. 2 Komow; Petersried 18.00 Sprabd. Schmiedefeld. 27. 1.: DAF. 17.00 Betriebsapp. Fabr. Weserflug. 28. 1.: Bornaag 15.00 Heimb. NSF. Eichenhorst; 15.00 Heimb. NSF. Nakwasin; Treuensiegen 17.00 Zellenvers./Sprabd. Poroz; Kalisch-West 18.30 Zellen- u. Blocktr.-Bespr. 29. 1.: Steinhorst 16.00 PL-Bespr. Beerenfelde. 30. 1.: Bornaag 10.00 Ogers. RAD-Lager; Schönort 11.00 Feiertag; Schrammhausen 15.00
- Kreis Kalisch**
24. 1.: 19.30 Turek D. Abztl. anschl. Sch. d. Bevölk. D. H.; 15.00 Rosterschütz Sch. PL. D. H.; 17.00 Weib litz Zellenab. III Sendow; Schwinitz 17.00 Sch. PL. D. H. 26. 1.: 13.00 Döberbühl Sch. PL. Parteil. 14.00 Nüstel

Deutsche Paarlafmeisterschaft

Trotz einer fast unüberwindlichen Fülle von Widerwärtigkeiten kam es am Sonnabend in Anwesenheit des stellvertretenden Reichsportführers Arno Breitmeyer in Wien doch zur Durchführung der 30. Deutschen Meisterschaft im Eiskunstlaufen der Paare. Im letzten Augenblick hatte man sich entschließen müssen, die Veranstaltung vom Abend in den Nachmittag zu verlegen, und außerdem war die traditionsreiche Kunstbahn Engelmann an Stelle der Anlage des Wiener Eislaufvereins zum Austragungsort gewählt worden. Die Überraschungen sollten aber selbst unmittelbar nach Beginn der Veranstaltung noch nicht abreißen. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Titelverteidiger Gerda Strauch - Günther Noack (Berliner Schlittschuhclub) am Erscheinen verhindert waren. Ebenso fehlten die Vorjahrsdriften Ria Baran - Paul Falck (Berliner Schlittschuhclub) und das Leipziger Paar Fritzsche - Bärtling. Die Meisterschaft wurde dadurch fast zu einer rein wienerischen Angelegenheit; denn das Bochumer Paar Mühlhölzer lief zwar recht gefällig, hatte aber viel zu wenig Schwere, deren Programm, einmal in den Titelpunkt eingreifen zu können. Die mit Spannung erwartete Kombination Wien-München, nämlich die dreifache Deutsche Meisterin Martha Musilek (Wiener EG), und der Exmeister Horst Faber (Münchener EG), lief ein unerhörtes schwieriges Programm. Es war aber in großen Zügen doch nur das Programm zweier Einzelkämpfer nebeneinander gelaufen und außerdem — bei der Länge der Trainingszeit der beiden Meister war dies auch gar nicht anders zu erwarten — klappte es nicht ganz mit der Ausführung, so wie dies bei einem Deutschen Meisterpaar oben sein müßte. Als Letzte starteten die Zweiten der vorigjährigen Meisterschaften, Hertha und Emil Ratzenhöfer (Wiener EG), die zweifellos mit der Kür ihres Lebens aufwarten. Vielleicht nicht ganz so mit Schwierigkeiten gespickt, dafür aber beherrscht und fehlerfrei rollte ein ausgezeichnetes aufgebautes Paarlafprogramm ab, das vor allem in Punkt Platzverteilung kaum mehr zu überbieten war. Den Eindruck der ausgezeichneten Leistung konnten sich weder die Zuschauer noch die Schiedsrichter entziehen. Die Geschwister Ratzenhöfer wurden mit der Mehrheit, deren 2 Kampfrichter, dem deutschen Kriegsmeister 1944 im Eiskunstlaufen der Paare mit dem Ergebnis: Platzierter 7 und 87 Punkte, Martha Musilek und Horst Faber erreichten 8/56,6 Punkte.

Berlins Turnerinnen siegten

Zu einer einzigartigen Werbung für das neue deutsche Frauenturnen gestaltete sich der gestern in der Stadt Sporthalle am HJ-Park ausgetragene Dreistädtekampf zwischen den Mannschaften von Berlin, Danzig und Litzmannstadt, der nach dem Wunsch der Beteiligten und unter besonderer Förderung des Leiters des Ausbildungswesens im NSRL, Reichsportlehrer H. Meusel (Berlin), zu einer ständigen Einrichtung werden und auch bald seine erste Wiederholung in der Reichshauptstadt finden soll. Mit diesem ersten derartigen Kampf hat nicht allein das Frauenturnen in Litzmannstadt, sondern im ganzen Warthegau einen erheblichen Auftrieb bekommen, der sich auch bald in der Breitenarbeit bemerkbar machen dürfte. Als Sportleiterführer Pahlke, der neben der Fachwartin für Turnen Frau Rupp großen Anteil am Zustandekommen dieser Veranstaltung hat, die Mannschaften in der bis auf den letzten Platz besetzten Sporthalle begrüßte, konnte er auf eine ganze Reihe von Ehrenängsten hinweisen, darunter vom NSRL Sportführer Kriewald (Posen), mit seinem Gaststab und von Partei, Staat, der Stadt und den Behörden. Namens der Stadt Litzmannstadt begrüßte der Kriegsveteran im Amte des Oberbürgermeisters Oberregier Rat Dr. Bradtke die Gäste und zeichnete die besuchenden Mannschaften durch Überreichung des Ehrenletters der Stadt aus, der auch der um das Frauen- und Kinderturnen in Litzmannstadt überaus verdienten Frauenwartin Frau Pander zuteil wurde. Auch der Vertreter des am Erscheinung verhandelten Kreisleiters richtete Begrüßungsworte an Turnerinnen und Gäste und wies auf den besonderen Wert auch gerade dieser Veranstaltung in der jetzigen Zeit und hier in Litzmannstadt im besonderen hin. Die eigentlichen Wettkämpfe der drei Mannschaften hatten bereits am Vormittag mit den Übungen von je zwei Turnerinnen jeder Mannschaft in den fünf Einzelwettkämpfen an den Ringen, am Barren, am Pferd, in einer Boden-

einer Handgeräthübung begonnen. Entgegen der meist gehegten Erwartung zeigte es sich, daß die Berlinerinnen keinesfalls vor einem leichten Siege standen, sondern mit Danzig als gleichwertigen Gegner zu rechnen hatten. Die Danzigerinnen führten nach den Vormittagskämpfen denn auch mit 176:175 Punkten vor Berlin, während Litzmannstadt hier schon glatt zurückgefallen war. Die recht ausgeglichen gut turnende Danziger Mannschaft fiel dann am Nachmittag durch eine verunglückte Ringübung zurück (Ruth Rautenberg kam nur auf 13 von 20 möglichen Punkten) und konnte diesen Nachteil nicht mehr ausgleichen. Mit 7 Punkten Unterschied mußte sich die Vertretung aus dem Gau Danzig-Westpreußen von Berlin geschlagen geben, das in der Gesamtwertung auf 470,5 Pkt. gegenüber 463,5 von Danzig und 444 von Litzmannstadt kam. Hierbei ist zu bemerken, daß Berlin mit sechs Turnerinnen antrat, die beiden andern Mannschaften nur mit fünf, wofür die Reichshauptstädterinnen dann 1/6 ihrer Gesamtwertung abgezogen erhielten.

Konnte Litzmannstadt mit seinen jungen und teilweise noch wenig erfahrenen Turnerinnen in der Gesamtwertung auch nicht mit so starken Mannschaften wie Berlin und Danzig, die zu den besten in Deutschland zählen, konkurrieren, so errang unsere Stadt in der Einzelwertung der fünf Übungen einen überragenden Erfolg durch Frau Bertha Rupp (Stadtsporgemeinschaft), die in allen Übungen die beste Wertung, darunter dreimal die Höchstwertung von 20 Punkten erzielte und insgesamt auf 99 von 100 möglichen Punkten kam. An zweiter Stelle folgte die Berlinerin U. Mandel vom TSV. Gesundheitsklub mit 86 Punkten vor Danzigs Gaumeisterin Herrling - Brandies und U. Ackermann, Berliner Turnerin, mit je 93,5 Pkt. Die weitere Rangfolge war: 4. G. Windusch, Berliner Turnerin, 91,5 P., 5. G. Krebs, Danzig, und E. Eichstädt, Berliner Turnerin, je 91 P., 6. L. Rummel, Stadt-SG, Litzmannstadt, 88,5 P., 7. E. Zielke und R. Schollendorf, Danzig, je 88 P., 8. E. Schulz, VIL, Weissenau-Berlin, 87,5 P., 9. K. Lügler, Berliner Turnerin, 85 P., 10. R. Rautenberg, Danzig, 84 P., ferner Inge Reimers (82,5), Irene Wagner (81,5) und Irene Soltys (75), sämtlich Litzmannstadt.

Neben den fünf Einzelübungen fand abschließend noch eine Gemeinschaftsübung der drei Mannschaften statt, wobei Danzig mit 19 Pkt. die beste Wertung erzielte und Litzmannstadt mit 17,5 P. Berlin (17) noch hinter sich lassen konnte. Den Beschluß machte die Siezerklärung und Auszeichnung der Mannschaften und der besten Einzelturnerinnen.

DW. Posen wird wieder Meister

Auch im laufenden Spieljahr ist kaum noch daran zu zweifeln, daß die Mannschaft der Posener DW, ihren Gaumeistertitel erfolgreich verteidigen wird, nachdem sie vor acht Tagen ihren stärksten Rivalei SGOP, Posens ausschaltete und gestern auch die erstarkte Reichsbahn Posen mit 6:1 zu schlagen vermochte, während die SGOP, zwei weitere Punkte durch Spielsperre gegen Gnesen einbüßte. Den Vorsprung von 2 Punkten wird sich sicher halten. Umstritten wird demnach dann nur noch die Absteigestrage sein. Allerdings steht eine Mannschaft dafür schon fest, und zwar die NSG, Freihaus, die gestern in Posen gegen den DSC nicht antrat und nun wegen dreimaligen Nichtantretens in den weiteren Spielen gestrichen wird. Wer aber die zweite Mannschaft sein wird, die den Gang in die 1. Klasse antreten muß, ist noch völlig offen. In erste Gefahr geriet die SGOP, Litzmannstadt, nachdem sie gestern auch das Rückspiel gegen Union 97 wieder mit 2:1 verlor, während die Post-SG, Posen sich in Kalisch knapp mit 1:0 behaupten konnte und dadurch in der 1. Klasse auftritt, die nun folgenden Stand in der Gauklasse zeigt:

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like DW, SGOP, Kalisch, etc.

Union 97 besiegte abermals die SGOP.

Bei sichtlich gebesserten Bodenverhältnissen konnte der Ortsrivalenkampf im Stadion im Haupt-

Bahnhof ausgetragen werden. Er endete mit dem gleichen Ergebnis wie in der 1. Runde, also mit 2:1 für Union, das durch diesen Sieg sich vorerst die Absteigefahrt fernhielt, in die um so mehr die SGOP geraten ist. Das Spiel selbst verlief im allgemeinen ziemlich ausgeglichen, wenn auch Union die zahlreichen Torangelegenheiten hatte und auch nicht unverdient gewann. Der erste Treffer fiel erst kurz vor der Halbzeitpause durch schönen Schuß des Mittelstürmers Wienecke. Bald nach dem Seitenwechsel erhöhte der diesmal linksaußen spielende Kolarik auf 2:0, ehe die Polizei bald danach im Gegenangriff das Ergebnis wieder auf 2:1 stellte, um im lebhaften Endspurt noch zum Ausgleich zu kommen zu versuchen, was aber an der guten Abwehr Unions scheiterte, in der sich erneut Kohlmann als Mittelläufer auszeichnete.

Post-SG. Posen — SG. Kalisch 1:0 (0:0)

Die Posener Postel und die gastgebende Sportgemeinschaft Kalisch lieferten sich im Jahnstadion einen Kampf auf Biegen oder Brechen. Die Posener legten den gleichen Scheid in den Tag, wie er schon aus dem vorigjährigen Spiel bekannt war. Sowohl an Schnelligkeit, wie in der Ballbehandlung und im Spielaufbau waren sie ihren Gastgebern voraus, der dank des guten Schlußtrios den Kampf offenhalten konnte. Torlos ging es in die zweite Halbzeit. Beide Parteien erzwangen im weiteren Verlauf des Spieles Eckbälle und ausgereichte Torchancen, doch ohne Erfolg. Einen Hand-Elfmeter für Posen hielt der Kalischer Torhüter, der an dem knappen Ausgang des Spieles hervorragenden Anteil hat, in blendender Weise. Fünf Minuten vor Schluß hatte er jedoch das Pech, einen genau vor die Latte hereingegebenen Eckball zu verpassen, der von den bereitstehenden Gaststürmern eingeschossen werden konnte. Damit war die Entscheidung gefallen, verdient für den Gast, der das reifere Spiel zeigte.

Fußball der 1. Klasse

SGOP, Kalisch — Tas, Kutno 3:1 (1:0). Glücklicher als die Kameraden der Sportgemeinschaft spielte am gestrigen Vormittag die Polizei Kalisch gegen ihren Kreisligagegner aus Kutno. Das Führungstrio der Kalischer glückte die Gäste kurz nach Seitenwechsel durch einen famosen Kopfball aus; doch hatte Kalisch weiterhin das Übergewicht und erzielte noch zwei weitere Treffer.

Kreisturnier im Hallenhandball

Wie schon berichtet, veranstaltet der Sportkreis Litzmannstadt am nächsten Dienstag- und Mittwochabend ein Hallenhandballturnier in der Sporthalle am HJ-Park, das mit 14 Mannschaften eine ausgezeichnete Besetzung gefunden hat. Schon die Trainingstake haben gezeigt, daß unsere Mannschaften in der Halle Vorzügliches zu leisten vermögen, und auch manche Überraschung bahnte sich an (so u. a., daß Gaumeister SGOP, gegen Union unterlag, so daß für die beiden Tage des Kreisturniers mit ausgezeichneten sportlichen Leistungen zu rechnen ist. Es stehen für diese Spiele noch außerordentliche Verstärkungen für einzelne Mannschaften bevor, so daß es große Kämpfe geben wird, deren Ausgang nicht im geringsten vorauszusagen ist. Neben den hiesigen Sportgemeinschaften nimmt erstmals das Res.-Lazarett mit zwei Mannschaften als Gast teil, die in der Gruppe der unteren Mannschaften spielen werden, während die ersten Mannschaften der NSRL-Gemeinschaften die erste Gruppe bilden, die an jedem Spieltage im Kampf jede gegen jede Mannschaft stehen wird. Neben den zehn Männermannschaften treten vier Frauenmannschaften in Wettbewerb, die eine Gruppe für sich bilden und ebenfalls an allen beiden Tagen spielen werden. Beginn ist jeweils 18.30 Uhr.

Handball in Kalisch

Zwischen den beiden Fußballspielen lieferten sich zwei Kompanien der Wehrmacht ein Handballspiel, das die 4. Kompanie einer Panzerabteilung mit 4:0 (1:0) für sich entscheiden konnte.

Als Reichsminister Dr. Goebbels vor einigen Monaten im Rahmen einer großen Kundgebung auf hinwies, daß trotz aller Kriegsanstrengungen geistigen und seelischen Erholungsstätten des Volkes nicht vermindert, sondern vermehrt werden müßten, über der Reichsminister auch anerkennende Worte über die Bedeutung des Sports, indem er sagte: „Der Sport ist heute keine Angelegenheit bevorzelter Kreise, sondern eine Angelegenheit des ganzen Volkes.“ Seit dem Jahre 1933, als nach der Machtübernahme die nationalsozialistische Sportführung an einen Ausbau der Leibesübungen heranging, war die Forderung „Der Sport muß dem Volke dienen, die Richtschnur aller Arbeit. Im Sinne dieser Forderung haben die Leibesübungen auch auf allen Teilgebieten durch die Staatsführung volle Unterstützung erhalten. Auch die Kriegsjahre haben keine Unterbrechung gebracht. Die Weiterführung der Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen wurde ausdrücklich als kriegswichtig anerkannt. Was leistet der Sport? Es ist verständlich, wenn diese Frage gestellt wird; denn nach außen hin ist der Sport ja nur durch die großen Veranstaltungen in Erscheinung, die im Kreise eine bestimmte Grenzlinie erfahren haben. Mehr als 95 v. H. der Wirkens des NSRL ist immer auf die Aufgaben im Ziele eingestellt gewesen, die vor der großen Öffentlichkeit weniger in Erscheinung treten. Die Träger der Aufbau- und Kleinarbeit sind dabei in erster Linie immer die Vereinsgemeinschaften. Zellen der Organisation.

Im Krieg bekommt die Frauenarbeit im NSRL einen besonders starken Antrieb. Den Frauen ein Ehrentitel, für die Kameraden draußen an den Fronten zu erhalten, was sie mit ihnen gemeinsam geschaffen haben. So war es im Weltkrieg, so es auch jetzt. So manches Amt, das bisher von Mann verwaltet wurde, liegt heute in Frauenhänden und wird gewissenhaft verwaltet. Darüber hinaus ist die aktive Beteiligung der Frauen und Mädchen in den Leibesübungen nicht geringer geworden. Dieses Durchhalten der Frauen berechtigt zu der Zuversicht, daß die Ausweitung der Leibesübungen nach strenger Beendigung des Krieges schnelle Fortschritte machen wird. Für diese Zukunftsaufgabe muß schon jetzt gründliche Vorarbeit geleistet werden. Wenn als Ziel das „Volk in Leibesübungen erreicht werden soll, brauchen wir eine Leibesübung, die in ihrer Art volkstümlich ist, also bei der Vielseitigkeit leicht von allen Frauen erlernt werden kann. Der Begriff „Volkstümlichkeit“ erhebt Forderungen sowohl an die Formen wie an die Weise der Leibesübungen. Volkstümliche Leibesübungen gehen aus von den Beweigungsformen, denen der Mensch von Natur aus beschenkt und denen er durch das Leben gezwungen wird. Natürlichkeit der Bewegung ist Ziel für jede Leibesübung und Ausgangspunkt jeder Leistungssteigerung. Zu den wesentlichen Grundformen einer Gesamtleibesübung für die Frau gehört die volkstümliche Gymnastik einschließlich der Gemeinschaftstänze, die Übungen des Laufens, Werfens und Springens, das Überwinden von Hindernissen (Gerät), das Schwimmen. Diese Auffassung der volkstümlichen Leibesübung tritt in der Arbeit des NSRL stark in Erscheinung. Gerade die Frauen haben ein starkes Gefühl für Natürlichkeit und Ehrlichkeit und brauchen es auch, um ihren Lebensertrag fruchtbar zu gestalten. So ist durch die Neubelebung der Leibesübungen ein mächtiger Auftrieb für die Zukunft zu erwarten. Ihn dient auch bereits gestrige Veranstaltung hier in Litzmannstadt, für unser Frauenturnen von großer Bedeutung wesen sein dürfte.

FAMILIENANZEIGEN

Wir haben uns verlobt: ELSE NAFFIN, ERNST MAUSOLF, Obfrau, z. Z. im Urlaub, Litzmannstadt — Stettin, im Januar 1944.

Nach kurzem Wiedersehen trat uns die traurige Nachricht, daß unser lieber jüngster Sohn, der Gefreite Artur Lehr geb. am 20. 5. 1924 in Tschetschely (Bessarabien), bei den schweren Abwehrkämpfen in Italien am 5. 12. 1943 in schönster Jugendblüte und treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod starb. In tiefer Trauer: Die Eltern: Johann und Christine Lehr, geb. Böhnet, im Namen aller Hinterbliebenen. Bleibung Nr. 1, Kreis Ostrowo Wartheland.

Fern der Heimat ruht mein lieber Mann, der herzensgute Vater seiner drei Kinder, der Soldat Ludwig Stump geb. am 9. 7. 1913 in Marabienfeld (Bessarabien), gefallen am 22. 8. 1943 im Osten. Er gab sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. In tiefer Trauer: Seine ihm nie vergessene Frau Emma Stump, geb. Klein, drei Kinder: Ewald, Richard und Erwin, die Mutter Maria Klein, ein Bruder (im Felde), drei Schwäger (im Felde), vier Schwägerinnen. Kohland, Kr. Ostrowo, Wartheland 11. 1. 1944.

Hart traf uns die Nachricht, daß unser einziger Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, Vetter, der Unteroffizier Pp. Georg Wiesner geb. am 14. 2. 1924 in Litzmannstadt, am 8. 12. 1943 an der Ostfront sein junges hoffnungsvolles Leben für Deutschland geopfert hat. Sein Komp.-Führer schreibt: Ich hatte Gelegenheit mich davon zu überzeugen, wie er mit seiner frischen Art die ihm anvertrauten Männer erfüllte und begeisterte. In tiefer Trauer und schwerem Herzeleid: Die Eltern Rudolf und Alma Wiesner geb. Teske, Schwester Marie Dorothea, Verwandte und Bekannte. Litzmannstadt, Alexanderhofstr. 185

Tief erschüttert trat uns die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Unteroffizier Johann Runzer Inh. v. Verw.-Abzehl, in Schwarz geb. 15. 6. 1916 in Czernowitz (Buchenland), im Osten am 12. 9. 1943 den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland starb. In tiefer Trauer und schwerem Herzeleid: Gattin Gertrud geb. Massler; Waltraud, Töchterchen; Johann und Barbara, Eltern; Samuel und Karoline, Massler, Schwiegerkinder; Edwina, Martin und Barbara, Geschwister. Litzmannstadt, Scharhorststr. 35/5.

GESCHAFTS-ANZEIGEN

Reparaturen Erneuerungen und Umdänderungen an Schreib-, Addier-Rechenmaschinen und Vielfachfahrgern nach fachmännisch u. gewissenhaft ausgeführt. Reinigungschemie für Schreibmaschinen aller Modelle. Harry Anderson, Meisterhausstraße 64, Ruf 102-23.

Porträts und Bilder nach Vorlagen. Wiederherstellen von Gemälden, Graphik, Kunstmaler W. Gumburtzweg, Werktag 9—21 Uhr, sonntags 14—16, Kurlfürststraße 1, W. 34, Str.-Bahn Nr. 10.

Selbst der Lale wird unter Garantie sofort völlig bilanziell durch den „Consa-Bilanzplan“ mit Hauptabschlußübersicht, mit 3 Tagen Rückgaberecht RM. 6,50 in allen Fachgeschäften oder durch Nachfrage vom Herausgeber Conrad Sassor, Hamburg-Altona 2, Fischersallee 95.

Neue Radsätze und Lager für Röhrenbahnen, Ersatzteile für Röhrenbahnen kurzfristig lieferbar. Erich Brangsch, G. m. b. H., Engelsdorf-Leipzig.

Reparaturen sämtlicher Hausgeräte werden angenommen. Schlosserei M. Klein, Ostlandstraße 89.

Reparaturen von Arbeitszeit- und Kontrolluhren werden ausgeführt durch Erwin Stübbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Adolf-Hitler-Straße 130, Fernruf 245-00.

Nutzeln in großer Auswahl auf Lager. Litzmannstädter Schrot- und Metallhandel, Lagerstraße 27-29, Ruf 127-05.

Schrott und Metall Kessel und Behälter, Nutzreisen aller Art kauft ständig Otto Manal, Litzmannstadt, Zietenstr. 97-99, Ruf 129-97.

Bau- und Malerschmuck besetzt A. und H. Schuschklewitsch, Buschlinie 96, Ruf 138-02.

Reichsdienstfahnen. Hakenkreuz-, HJ-, DJ-, DAF- und 44-Fahnen. Reichsdienstautowimpel verkauft nur an Behörden und Wiederverkäufer Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik Ludia Platz, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

Rundfunk- u. Elektroreparaturen Gerhard Gier, Ruf 168-17, Schlageterstraße 67.

Karl Wutke Möbelgeschäft Molktestr. 154, seit 78 Jahren am Platze, liefert auf Bezugscheine und Ebestandsdarlehen Gebrauchs-Möbel, Betten und Kinderbetten mit Matratzen ab Lager.

Babyhemden Jäckchen und Windeln erhalten Sie bei Alice Teschner, Zietenstraße 51.

Bettwäsche zu haben bei E. und St. Weibach, Adolf-Hitler-Straße 154.

Ich stricke für Sie Bringen Sie Ihr Strickgarn zu Alice Teschner, Zietenstraße 51.

Möbel aller Art in großer Auswahl: Schlafzimmer, Speise- und Wohnzimmer, Küchen, Holz- und Metallbetten, Kinderbetten, mit Matratzen, Tische und Stühle, Möbelhaus Ferdinand Fricke, Schlageterstraße 106.

Klavierstimmer, Orgelbauer übernimmt im Warthegau Reparaturen und Stimmen. Viktor Grotvas, Kalisch, Bismarckstraße 7.

Aktentör (Aktenverreißmaschine) zur Vernichtung von Geheimnissen für Hand- und Motorbetrieb gegen Eisenheute zu haben bei Henn Organisation, Adolf-Hitler-Str. 149 (zwischen Horst-Wessel- und Ostlandstr.), Ruf 115-05.

OFFENE STELLEN

Maschinenrichter zur Entlastung des Betriebsleiters gesucht. Unter „Kunst- und Drehschleifer“ 45.464* an Ala, Wien 11, Wollzeile 16.

STELLENGESUCHE Pensionierter Ob.-Reichsbeamter (Anfang 50) sucht entsprechende halb- oder ganzjährige Beschäftigung. Angebote unter 4642 an LZ.

Reichsdienstfahnen, landw. Administrator, Berufsstandw. 54 Jahre, alt, sucht in Kreis Litzmannstadt, Stellung auf großem Betrieb oder mehrere Betriebe. Bin in ungekündigter Stellung 3 Jahre im Osten tätig. Antritt am 1. März 1944. Angebote erbitte an Administrator Adolf Rum in Wehrmachtsquartier, Post Mikolajow, Lemberg, Land, Galizien.

Reichsdeutscher, 62 Jahre alt, spricht Deutsch, Polnisch und Russisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Angebote unter 4638 an LZ.

Junges Mädchen, 17 Jahre alt, mit Hauptkassette, sucht Beschäftigung im Büro. Angebote u. 4639 an LZ.

UNTERRICHT Erfahrener Oberlehrer erteilt Französisch, Latein, Russisch, Ang. u. 4563 an LZ. Russisch Konversation, Russe erteilt Konversationsstunden. Angebote unter 4633 an LZ.

Wer erteilt Unterricht in Spanisch? Ruf 258-37 13—15 Uhr erbeten. Wer gibt Mädchen der 1. Oberschulklasse Nachhilfestunden in Englisch? Angebote unter 4552 an LZ.

Wer möchte Violinunterricht einem Anfänger erteilen? Angebote u. 4640 LZ. Wer erteilt 12jährigem Jungen der 1. Hauptschulklasse Nachhilfe in Englisch? Angebote u. 4647 an LZ.

Wer erteilt Klavierstunden? Angebote unter 4662 an LZ. Wer erteilt Akkordeonunterricht? Gefl. Zuschriften unter 4661 an LZ. Gesucht Nachhilfestunden in Latein und Mathematik für 2 Schüler der 6. Kl. der Oberschule. Fernruf 238-23.

MIETGESUCHE

Großes Industriewerk sucht für Gefolgschaftsmittglieder möblierte und Leerzimmer. Angebote unter A 2727 an die LZ. erbeten.

VERKÄUFE

Handmangel in gutem Zustande für 600 RM. zu verkaufen Albrecht-Thaer-Str. 10, W. 9, bei Forberg. Tisch mit Stuhl für 80 RM. zu verkaufen. Kappelt, Danziger Straße 154, Hinterhaus. Protektors-Briefmarkensammlung, vollständig, auch einzeln, verkauft V. Nemecek, Prag 11, Karlsplatz 34. Verkauft Herrenpelz, mittlere Größe, 200,—. Angebote u. 4646 an LZ. Schwere Bohnerbüste 40,—, goldene Bilderrahmen 75x60 cm 10,—, 80x70 cm 15,—, ovale 50x40 cm (mit Glas) 12,—, 60x50 cm 10,—, zu verkaufen. Angeb. u. 4171 an LZ. „Die Woche“, 3 vollständige ältere Bände, je 30 RM., sofort zu verkaufen. Buschlinie 15, W. 10. Tiefer Kinderwagen, 107 RM., zu verkaufen Schlageterstraße 70, W. 8. Geigs mit Bogen für 100 RM. zu verkaufen. Anfragen u. 4674 an die LZ.

WEIßER LEKERN, RASSCHAHN, zu verkaufen. Pabianitz, Ludwig-Jahn-Gasse 4, Hauswart.

Weiße Wiener Kaninchen, dressiert, 10 Monate alt, zu verkaufen. Pabianitz, Ludwig-Jahn-Gasse 4, Hauswart.

KAUFGESUCHE

Schlafzimmer, eine Kücheneinrichtung, 10 Stühle, ein ärztlicher Instrumentenglasschrank dringend zu kaufen gesucht. Ang. u. 4597 an LZ. erbeten. Kaufe ein Klavier. Ang. u. 4626 an LZ. Küchenschrank: Teller, Tassen, Gläser usw. zu kaufen gesucht. Angebote an Gurdz, Litzmannstadt, Meisterhausstraße 111.

Schlafzimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter 4607 an LZ. Kaufe gut erhaltenen Kleiderschrank. Angebote unter 4621 an LZ. Warenposten aller Art laufend gegen Kasse zu kaufen gesucht. Vermittler erwünscht. Kurt Barnekow, Großhandlung Hamburg-Altona, Kr. Rosenstraße 2-6, Drahtschrittl KABE, Hamburg.

Große Berufskleiderfabrik sucht fortlaufend Körper, Gr. 90/117, roh, blau oder grau getarbt, ferner Mischgarndrillik, Gr. 90/117/29, roh oder grau getarbt, gegen entsprechende Bedarfscheine bzw. Bezugsberechtigungscheine und Kassazahlung. Angebote unter O 26 an Anzeigemittler Jak. Vowinkel, Bielefeld. Suche alte Geigen, auch reparaturbedürftig, Cello und Bratsche. Eilangebote unter 4596 an LZ.

Käthe-Kruse-Puppe zu kaufen gesucht. Angebote: Felerabend, Schlageterstraße 111. Kaufe sämtliche Romane (Liebes-, Abenteuer-, Kriminalromane), gebrauchte u. neue. Angebote, Schindler, Fridericusstraße 23, W. 24. Kaufe Smoking-Jacket (182 cm). Verkauft elektr. Heizosen (125 V), 50 RM., Angebote u. 4641 an LZ.

Suche 2 Pläne für Rollwagen. Fernruf 206-03. 2 Baumruder zu kaufen gesucht. Angebote unter 4582 an LZ. Ein- oder Zweifamilienhaus (Villa) mit einzelnem Morgen Land in Nähe Litzmannstadt zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter 4610 LZ.

Trauerschleier zu kaufen gesucht. Angebote unter 4632 an LZ. Suche Schlafzimmer zu kaufen. Angebote unter 4529 an LZ. Lastkraftwagen, bis 2 t, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Schließfach 205 und 206. Pfauhuber, rot- oder gelbschlidig, zu kaufen gesucht. Ang. u. 4634 an LZ.

Suche eine Scharfmaschine zum Schüttschleifen, Rundmesser und eine schwere Säulemaschine zum Nähen. Angebote unter 4645 an LZ. Suche einen Schließkorb. Angebote unter 4652 an LZ. Methode zum Selbstunterricht der schwedischen Sprache zu kaufen gesucht. Angebote unter 4653 an LZ.

Ein Paar Pferde mit oder ohne Geschirr dringend zu kaufen gesucht. Angebote an Gustav Zache, Südrust-Obst-Gemüse-Großhandel, Litzmannstadt, Stabsstraße 5-6. Suche einen guten großen Wachtund. Ruf 178-16, Lebensmittelgeschäft O. Anders, Grazer Str. 39.

THEATER

Städt. Bühnen, Theater Moltkestr. — Montag, den 24. 1. 1944. „Wolfsstapel“, Wehrmachtvorstellung. Teilverkauf. — Dienstag, 25. 1. 1944. „Wolfsstapel“, KdF. 5. Teilverkauf. Mittwoch, 26. 1. 1944. „Die verkaufte Braut“, Freier Verkauf. — Donnerstag, 27. 1. 1944. „Die verkaufte Braut“, F-Mi. Teilverkauf.

Kammerspiele, Gen.-Litzmannstadt. — Montag, den 24. 1. 1944. Uraufführung des Gastspiels Harald Berlin. „Der Vetter aus Dillingen“. — Dienstag, 25. 1. 1944. „Kolibri“. — Mittwoch, 26. 1. 1944. „Bezaubernde Fräulein“. Ausverkauf. — Donnerstag, 27. 1. 1944. „Kolibri“. E-Mi. Teilverkauf.

Apollo-Variete, Adolf-Hitler-Str. 130, 16 und 18.30 Uhr. Letzter Tag des großen Neujahrspartys „Sensationen-Attraktionen“ u. a. D. Hellins, der Welt beste Clown-Chef. Werktag 18.30, sonntags 14 Uhr. Vorverkauf Adolf-Hitler-Str. und an der Abendkasse.

FILM THEATER Ufa-Casino — Adolf-Hitler-Str. 130, 16 und 18.30 Uhr. Letzter „Johann“. Heute und morgen in Märchenspielen: „Der Froschkönig“. Capito — Zietenstraße 41 13.45, 16.15, 18.45 Uhr. 4. Woche Spitzenfilm der Terra „Zirkus der Liebe“. Europa — Schlageterstraße 94. 13.30, 16. 18.30 Uhr. „Tragödie der Liebe“.

Ufa-Rialto — Meisterhausstraße 111. 13.30, 16 und 18.30 Uhr. Letzter „Lache Bajazzo“. Palast — Adolf-Hitler-Str. 106. 13.30, 16, 18.30. „Der unendliche Wald“. Adler — Buschlinie 123. 16 und 18.30 Uhr. „Der kleine Oskar“. Corso — Schlageterstraße 53. 13.30, 16, 18.30 Uhr. 6. Woche „Der von Eschnapur“.

Gloria — Lindenortstraße 74/76. 16, 18.30 Uhr. „So ein Mädel kann nicht“. Mal — König-Heinrich-Str. 40. 14, 16, 18.30 Uhr. 2. Woche. „Ein goldener Ring“. Mimosa — Buschlinie 178. 16 und 18.30 Uhr. „Damals“. Muse — Breslauer Straße 173. 16.15 und 18.30 Uhr. „Himmel wird ein Schloß“.

Roma — Heerstraße 84. 14, 16, 18.30 Uhr. „Durch die Wälder nach dem gleichnamigen Roman Karl May“. Palladium — Böhmische Linie 16. 14, 16, 18.30 Uhr. „Ehe man Ehemann wird“. Wochenschau-Theater (Tür) — Meisterhausstr. 62. Täglich, stündlich von 10 bis 20 Uhr. 1. Fleischfressende, 2. Tonfilm schon 1905, 3. Uraufführung, 4. Sonderdienst, 5. Die deutsche Wochenschau.

Pabianitz 13.30 Uhr für Deutsche (Jugendbesetzung), „Snalbonbons“, 16 und 18.30 Uhr. „Die dunkle Tag“. Görrn — Venus, Frauen sind keine Engel. 17.30 u. 20 Uhr. Freier Verkauf. Wirkheim — Kammerspiele 19 Uhr. „Die Gattin“. Freilhaus — Lichtspielhaus 16 und 18.30 Uhr. „Die Wirtin weißen Röhl“. Freilhaus — Gloria-Lichtspielhaus 16 und 18.30 Uhr. „Die Landstreicher“.

* Jugendliche ** nicht zugelassen